

Umschau und Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **9 (1922)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

UMSCHAU UND LITERATUR

Hans Felder, ein spätgotischer Baumeister. Von Dipl. Architekt Dr. Erwin O. Rehfuß (Zürich). Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 1922. 88 Seiten Text und 54 Bildtafeln. Fr. 3. 50.

Dieses Werk gibt einen Überblick über das Leben und die Tätigkeit eines schwäbischen Meisters der Spätgotik, der für die Entwicklung der letzteren in der Schweiz von nicht geringer Bedeutung war. An Hand der Bauwerke dieses Meisters und seines Sohnes wird die Ausbildung der Gotik in ihrer vereinfachten und spätesten Phase, wie sie in der Schweiz zu Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts allgemein zur Geltung kam, gegeben und zu zeigen versucht, wie sich, von diesem Meister ausgehend, die Spätgotik der schwäbischen Schule in der Schweiz durchringt und zur allgemeinen Anwendung gelangt.

Eine reichliche Bildersammlung gibt Grundrisse, Schnitte und Ansichten der Bauten Felders und ihrer Teile; ihr sind zum Vergleich auch einige deutsche Beispiele beigegeben. Weitere typische Ansichten schweizerischer Kirchenbauten dieser

Spätzeit, die uns eine Auswahl einiger dieser reizenden und anmutigen Dorfkirchen der schwäbischen Schule im Bilde vorführen, vervollständigen den Wert einer Publikation, die für die Kunstwissenschaft im allgemeinen wie für den Fachmann auf dem Gebiet der Architektur im besonderen von Interesse ist.

Linoleum.

Krisenzeiten scheiden die Spreue vom Kern. Nur das Notwendige, das absolut Preiswerte hat Bestand. Wie mit einem unsichtbaren Sieb werden alle Bedarfsartikel gemessen, ausgeschieden vom Gebrauch oder beibehalten und zur letzten notwendigen Ration vereinigt. Nur was durch und durch echt ist, gilt heute; Ersatzstoffe von zweifelhafter Qualität werden ausgeschieden. Wer heute unter dieser verbleibenden Ration Nachschau hält, der wird gewahr, daß unter anderm das Linoleum sich sowohl als Baustoff, wie als Haushaltsartikel gehalten hat, genau besehen, daß es vor vielen, früher gebräuchlichen Materialien, heute

A. & R. Wiedemar, Bern

Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S. L. A. B. 1914** / Gegr. 1862

Planwettbewerb neue Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich

Die Stadt Zürich eröffnet einen öffentlichen Wettbewerb unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit 1. Januar 1920 niedergelassenen Fachleuten und Firmen um Pläne für die projektierte Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich.

Einlieferungsfrist: 28. Februar 1923.

Für höchstens fünf Preise sind Fr. 30,000. — ausgesetzt.

Unterlagen samt Programm können vom Tiefbauamt der Stadt Zürich gegen Einzahlung von Fr. 50. — bezogen werden. Sie sind vom 1. bis 16. September 1922 im Stadthaus Zürich 1, 3. Stockwerk, im Korridor gegen die Fraumünsterkirche zur Besichtigung ausgestellt.

Zürich, den 31. August 1922.

Bauverwaltung I der Stadt Zürich.

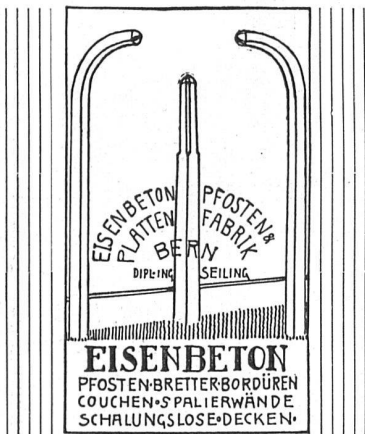
Lieferung von allen Baumaterialien
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Marmorbeläge in in- u. ausländ. Marmorsorten
Kunstholzbeläge, Linoleum-Unterlagen

Schweiz.
Baubedarf A.-G.
Herzogenbuchsee ^{Tel.} 53
Bern ^{Tel.} 5393

unbedingt den Vorzug genießt und allenthalben zutrauensvolle Verwendung findet. Nicht eine zufällig vorübergehende Modeliebhabelei hat diese Bevorzugung bewirkt; sie resultiert aus der strengen Auswahl unserer Zeit, in der nur unbedingte Notwendigkeiten zu bestehen vermögen. So fragen wir denn nach den Qualitäten, die dem Linoleum diese Beachtung sichern. Die Konsumenten, der Baufachmann und die Hausfrau erwidern aus Einsicht und aus eigener Erfahrung: Seitdem wir mit massivem Fußboden bauen, ist das Linoleum als Bodenbelag das gegebene Material. Wie viele Produkte sind angekündigt und ausprobiert worden — man hat sie fallen lassen und hat von der Weiterentwicklung der Linoleumfabrikation profitiert.

Linoleum garantiert mir jedem Bau einen Abschluß zwischen dem Boden und dem darüber aufgeführten Bau, sagt der Fachmann. Mit dem Linoleumbelag im Parterre bringe ich eine Isolierschicht ins Haus hinein, die hermetisch abschließt gegen Wasser, Feuchtigkeit und Kälte. Diese Vorzüge sind ausprobiert, sie ergeben sich aus den Grundstoffen, die zur Zusammensetzung des Linoleums gehören. Die Linoleumfabrikation ist aus der Abfallverwertung in der Korkindustrie entstanden. Kein Wunder, daß diese Erfindung in London und auf dem Festland in Bremen-Delmenhorst, in jahrhundertalten Zentren einer Korkindustrie ihre Auswertung gefunden hat.

Korkabfälle, Kork in billigen Qualitäten aus



J. SCHMIDHEINY & C^{IE} HEERBRUGG

(Ranton St. Gallen)

liefern salpeterfreie

BACKSTEINE aller Arten, von größter Druckfestigkeit. Festigkeit gemäß den Normalien des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wird mindestens garantiert.

PORÖSE PLATTEN für Scheidewände, Boden- u. Wandbeläge. Sehr leichtes, nagelbares, vollständig schallsicheres Produkt. Bester und billigster Ersatz für Kork usw.

DECKEN - HOHLKÖRPER System Simplex, System Pfeifer.

BEDACHUNGSMATERIALIEN in Naturrot u. engobiert

Referenzen, Muster und Prüfungsatteste stehen zur Verfügung.



MONROE

*die bevorzugte Universal-
Rechenmaschine*

Kostenlose, unverbindliche Vorführung durch

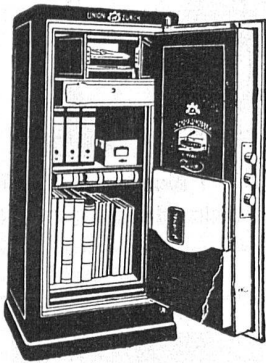
W. EGLI-KAESER / BERN

SCHAUPLATZGASSE 23 ::: TELEPHON BOLLWERK 12.35

Vertreter in allen grösseren Schweizerstädten

den Kolonien herbeigeführt, zu Pulver zermahlt und in der Knetmaschine vermengt mit Kavigummi und mit oxydiertem, erstarrtem, verharztem Leinöl — diese Masse als Linoleumzement alsdann auf-gepreßt zwischen heißen Walzen auf ein Juchten-gewebe von dauerhafter Konsistenz — damit ist die Zusammensetzung und die Fabrikation zugleich umschrieben. Und damit begreifen wir ohne wei-teres, wenn der Architekt diesem Bodenbelag ver-traut. Die Hausfrau kennt das Linoleum aus ihrer eigenen Praxis. Sie hat zugesehen, wie man ihn legte, ohne jegliche Störung in den häuslichen Gepflogenheiten; er wurde abgepaßt und in den

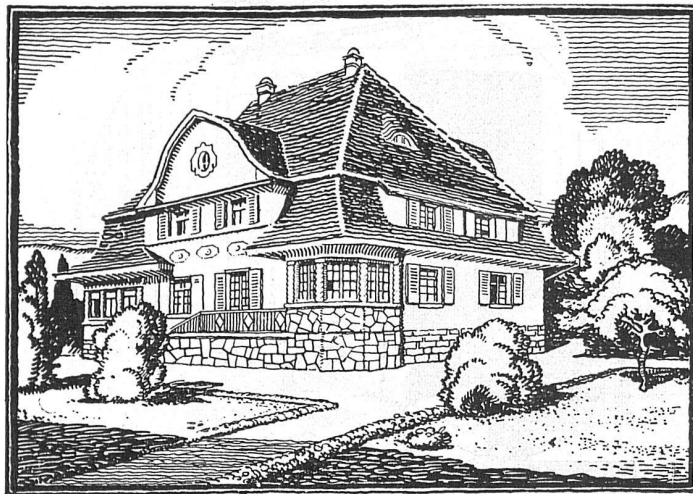
Fugen sorgfältig verlegt; keine Schwellung, keine Risse, keine Splitter, die früher das Reinigen zur Qual verdamtten. In denkbar kurzer Frist und mit gerin-gem Putzmaterial ist die Reinigung vollzogen und blank, wie eben neu, so ist er da, ohne Ansprüche von besonderer Art zu machen. Diese Vorzüge wur-den nicht nur im Haushalt, im Einfamilienhaus ge-schätzt; sie haben ihm in der Folge Eingang ver-schaffen in Schulgebäuden, Sanatorien, Kasernen, in Hotels und in Fabriksälen, in Hunderttausenden von Rollen. Hier, vornehmlich in Spitälern und auf Kriegsschiffen, ist dieser Bodenbelag in der Folge noch gründlicher auf seine Wirkung hin be-



**Modern. Kassen-
und Tresorbau**
Nur Qualitätsarbeit

B. SCHNEIDER
+ Union + Kassenfabrik
Zürich, Geßnerallee 36

1914 Gold. Med., Bern



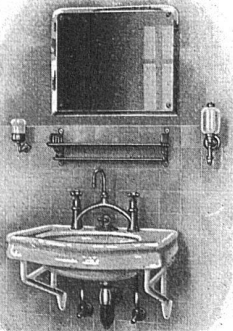
BAUGESCHÄFT HANS MEIER
NIEDER-GÖSGEN

GEGR. 1892

GEGR. 1892

Übernahme von Zimmer-, Schreiner- und
Glaserarbeiten / Maschinell sehr gut ein-
gerichtet / Stets grosses Holzlager

Prima Referenzen über zahlreich ausgeführte Bauten in
allen Grössen, für Private und Industrie-Unternehmen etc.



TROESCH & Co., BERN

AKTIENGESELLSCHAFT

**ENGROS-HAUS FÜR
GESUNDHEITSTECHNISCHE
WASSERLEITUNGS-ARTIKEL**

PERMANENTE MUSTER - AUSSTELLUNG

obachtet worden. Diese Untersuchungen sind in ihren Befunden überraschend und verdienen unser Interesse. Nachdem Baurat Schönfelder schon 1913 auf dem internationalen Kongreß für Schulgesundheitspflege in Buffalo auf die hygienischen Vorteile des Linoleums hingewiesen, erbrachten Dr. med. L. Bitter in Kiel, Dr. Engeland und Von zur Verth (Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten 1911 und Marine-Rundschau 1913) den Nachweis der keimtötenden (bakteriziden) Wirkung des oxydierten Leinöls, dem Hauptbestandteil des Linoleums. Auf diesem Bodenbelag gingen in der Folge die widerstandsfähigen, eitererregenden Traubenkokken innerhalb zwei Tagen zugrunde, während sie auf den meisten übrigen Unterlagen (Bretterboden,

Parkett z. B.) wochenlang lebensfähig und damit gefährlich bleiben. Diese keimvernichtende Wirkung kommt nicht den Ölen schlechthin, wohl aber dem oxydierten Leinöl zu, so daß mit Fug und Recht von einer bakterientötenden Kraft des Linoleums gesprochen werden kann.

Wer heute einkauft, möchte sicher sein, nicht binnen kurzer Frist wieder vor einer Ausgabe zu stehen; er verlangt mit Recht Garantien für das erstandene Material. Hier seien sie gegeben:

Zahlenmäßig festgelegte Abnutzung des Linoleums im Vergleich zu andern Materialien:

- a. Linoleum 1,8 cm
- b. Granit 4,1 „



**EISEN
KONSTRUKTIONEN**

*jeder Art, Brücken, Ständer-
und Dachkonstruktionen.
Kittlof, Glasbedachungen,
Bau- u. Kunstschlosserarbeiten,
Anfertigung statischer Be-
rechnungen und Projekte*

**GEBRÜDER TUCHSCHMID
FRAUENFELD**



AKTIENGESELLSCHAFT

CARL HARTMANN / BIEL / ROLLADENFABRIK

STAHLBLECHROLLADEN FÜR AUTOGARAGEN, MAGAZINE, BUREAUX etc.
HOLZROLLADEN FÜR VILLEN, HOTELS, WOHNHÄUSER, ERKER,
ROLLJALOUSIEN VERANDEN ROLLSCHUTZWÄNDE

MIETVERTRÄGE

Zu beziehen durch die
Buchdruckerei Benteli A.-G.
Bern-Bümpliz

Alfred Schmidweber's Erben
Marmor und Granitwerke
Dietikon / Zürich

Ausführung der Marmorarbeiten
in der **Schalterhalle** im Neubau der
Schweiz. Kreditanstalt in Bern



*Tuyaux
en chanvre
pour pompes
et hydrantes
hantekläuche
für alle Zwecke*

**MARTY
FEUERTHALEN**

Jeuch, Huber & Cie
||
BASEL-ZÜRICH

METTLACHER
BODEN & WANDPLATTEN



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
 Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
 Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
 Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
 Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
 Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
 Gleitschutzketten für Automobile etc.
 Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN!
 VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G. BIEL
 A. G. DER VON MOOSSCHEN EISENWERKE, LUZERN
 H. HESS & CO., PILGERSTEG RÜTI (ZÜRICH)

- c. Basalt 5,9 cm
- d. Marmor 24,0 „
- e. Holz (Eiche) 7,3 „
- f. Xylolith 7,5 „
- g. Tonplatten 5,4 „

Die betreffenden Versuche wurden ausgeführt:

Bei Linoleum an Probestücken von 25 cm Länge, 12 cm Breite, 3,6 mm Dicke mit 50 cm² Schleiffläche bei 30 Kilogramm Belastung des Probestückes, 440 Umgängen der Schleifscheibe (unter Anwendung von 20 Gramm Naxos-Schmirgel Nr. 3 mit je 22 Schleifumgängen für die Minute) für den Schleifradius von 22 cm; bei den andern Materialien in Würfeln von 7,1 cm Seitenlänge, d. h. mit gleichfalls 50 cm² Schleiffläche und im übrigen unter den gleichen Verhältnissen wie bei den Linoleumproben.

In der Linoleumfabrikation wurden zuerst bloß Unifarben erstellt, später auch solche mit granitiertem Aussehen, gesprenkelt wie Granit. Unverständige Leute verlangten im Anfang eine Nachahmung von Teppichmustern. So wurden denn die Moiré-Muster aufgedruckt, sogar die Parkettfelderung wurde nachgeahmt. Damit war Linoleum ein typisches Ersatzprodukt. Erst die Verbindung mit der lebendigen Baukunst hat aus dem billigen Ersatz ein eigenes Baumaterial von hohen technischen Qualitäten geschaffen. Tüchtige Architekten (Behrens, Hoffmann, Albin Müller, Bruno Paul u. a.) haben den Fa-

ALABASTER
 BELEUCHTUNGSKÖRPER
PIERRE FOURNAISE · ZÜRICH
 ZOLLIKERSTRASSE 159 — TEL. HOTTINGEN 75. 42



Rauch's Reform-Rabitz
 Leicht, biegsam
 rostfester, isolierend

Bester Putzmörtel-träger
 für Wände,
 Decken
 Gewölbe
 Säulen etc.

Rauch's Reform-Rabitz-Werk
 Bühlberg (Bern)

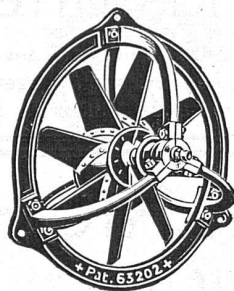
CLICHES
 RETOUCHEN
 ZEICHNUNGEN



BALMED & SCHWITTED AG BUISAG
GRAPH WERKSTÄTTEN BERN ZÜRICH

brikationshergang studiert, haben gleichsam den Weg der einzelnen Stoffe verfolgt und daraus die Form der Musterung gefunden. Die Linoleumzementmasse wurde eingefärbt mit Erdfarben verschiedenster Art, Eisenoxyden oder mit chemischen Farben (Ultramarin, Chromgelb, Krapp etc.). Mit einer Schablone wurde hernach die Verteilung jener gefärbten Linoleummassen reguliert. Nach dem Entfernen dieser Schablonen tritt die verschiedenfarbige Krümmung unter dem Einfluß von enormem Druck und großer Hitze zusammen zu einer kompakten Fläche. Damit ist es möglich, den einzelnen kleinen Farbflächen der Elemente den fadglatten Charakter zu nehmen und vor allen Dingen die harten Umrisse zu vermeiden, die dem Stein im Mosaikverband zustehen, dem weichen Linoleum aber etwas Unnatürliches verleihen. Der Eindruck des Mosaikartigen wird ihm aber genommen durch das Mitspielen der unscharfen Konturen. So wird auch die Unzahl der kleinen Elemente in einer flächigen Gesamtwirkung zusammengehalten.

Auf diese Art sind eine Reihe von rassigen Mustern entstanden, von den einzelnen Künstlern in verschiedenen Farbenzusammenstellungen variiert. So kommt die reichhaltige Musterkollektion dem heutigen Verlangen nach Farbe im Raum in ausgezeichneter Weise ent-



Ventilatoren

und Ventilations-Anlagen
für alle Industriezweige

fabrizieren

Wanner & Co. A.-G., Horgen

A.-G. der Möbel- und Parkett-Fabrik

von

ROBERT ZEMP

EMMENBRÜCKE-LUZERN

Kunstgewerbliches Etablissement für

Innenarchitektur & Innendekorationen

empfiehlt sich den titl. Bauherren und
Architekten für Ausführung gediegener

Schreinerarbeiten, Möbel, Stoffdekorationen etc.

Renommiertes Haus für durchaus solide und kunstgerechte Ausführung
Gegründet 1864

ETER NIT

Buchstaben
für Facaden u.
Schilder, in jeder
Farbe u. Schriftart

**ETER
NIT
& CO**

Firmenschilderfabrik
Birmensdorferstr. 61
ZÜRICH 4

Wand- und Bodenbelag.

BAUMATERIAL A.-G. BIEL

gegen. Farbe in der einfachsten bis zur reich dekorativen Ornamentation, Farbe, die für jeden Einzelfall in Einklang gebracht werden kann mit dem Täfer oder mit den Tapeten und mit den Bezugsstoffen an den Möbeln und mit den Vorhängen zu einer schönen Wohnlichkeit. Daß die Fabrikation heute wieder in vorkriegsmäßiger Weise durchgeführt wird und die Qualität durchwegs innehält, in den Preisen zu den verhältnismäßig billigsten Baumaterialien gehört — das sichert dem Linoleum seine erneute Verwendung im gesamten Gebiet der Innenausstattung. Wir besitzen in ihm ein Material von derart solider Qualität, daß es heute faktisch erfunden werden müßte, wenn es uns bis anhin gemangelt hätte.

Das Schreiben mit der Redisfeder. Ein Lehrgang in 18 Tafeln, herausgegeben von D. Mischol, Lehrer in Schiers. Preis Fr. 2.50. Selbstverlag.

Wir erhielten ein Exemplar dieser Mappe und möchten es nicht unterlassen, dieselbe zu empfehlen.

Die gezeigte ornamentale Schrift ist leicht zu erlernen, schreibt sich flüssig und gibt bezüglich Form und Größe außerordentliche Kombinationsmöglichkeiten.

Wie wir aus der Mappe ersehen, wurde das Hauptaugenmerk auf Einfachheit und Gefälligkeit der Formen, sowie auf die Darbietung praktischer Verwendungsbeispiele gerichtet.



**WAND- u. BODEN-
PLATTEN**
MOSAIK

ERNST KUMMERT * BASEL

NEUE TAPETEN
Künstlerdessins und Stiltapeten
offerieren in ERSTKLASSIGER AUSWAHL

GENOUD & CO, BERN
SPEICHERGASSE 12 gegenüber der Hauptpost
:: Telephon Bollwerk 3578 ::
GRÖSSTES LAGER AM PLATZE

J. Rukstuhl, Basel
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
aller Systeme
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

OTTO AD. HOSTETTLER / BAUMEISTER / BERN
Weissenbühlweg 31 Tel. Bollwerk 953

⊕ Patent **ZEPRO-STEINE** ⊕ Patent

Man verlange illustrierte Prospekte und Offerten

ZEPRO-BAUWEISE

Man verlange illustrierte Prospekte und Offerten

Bedeutende Ersparnisse
an Baukosten, Arbeitszeit, Bau- und Heizmaterial, weil billig, rasche Ausführung, reduzierter Materialverbrauch, wenig gelernte Arbeitskräfte erforderlich, vorzügliche Isolation, nur ein Steinformat, keine Behinderung der architektonischen Raum- und Fassadengestaltung